

Altonaer Spar- und Bauverein: Richtfest für 82 neue Wohnungen in Ottensen

Hamburg, Erdmannstraße/Am Born: Die altoba hat Anfang 2008 mit dem Bau von 82 Wohnungen und Stadthäusern in hoch energieeffizienter, ökologischer Bauweise begonnen. Mitte Februar war Richtfest. Von der Gesamtwohnfläche entstehen 3.500 Quadratmeter in Passivhausbauweise, und 4.500 Quadratmeter nach KfW 40-Standard mit extrem geringem Heizenergiebedarf.



Altoba-Vorstandsvorsitzender Holger Kowalski (rechts) hörte lobende Worte von Hamburgs Erstem Bürgermeister Ole von Beust. Foto: Altoba/ Kristina Wedekind

Als preiswert und familiengerecht, aber trotzdem im Herzen der Stadt, lobte Hamburgs Erster Bürgermeister, Ole von Beust, auf dem Richtfest das jüngste Bauprojekt des Altonaer Spar- und Bauvereins, kurz Altoba. „Wir wollen keine Monokulturen und keine Schickimicki-Stadtteile und genau das ist mit diesem Projekt gelungen“, sagte der Bürgermeister. Derzeit entstehen an der Erdmannstraße/Am Born 82 Wohnungen. 2- bis 5-Zimmerwohnungen von 48 bis ca. 145 m² Wohnfläche mit einer Gesamtwohnfläche von 8.050 m², außerdem 3 Gewerbeobjekte und 76 Tiefgaragenplätze. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 25,5 Mio. Euro. Der Mietpreis für die Wohnungen beträgt ab € 9,00 je m² Wohnfläche/monatlich zuzüglich Nebenkosten.

Keine Monokulturen und keine Schickimicki-Stadtteile

„Von Gründung an hat der Altonaer Spar- und Bauverein Wohnungen gebaut, die Innovation bedeuteten. Die einen Standard setzten, den es bislang nicht gab“, sagte Altoba-Vorstandsvorsitzender Holger Kowalski. Dies hat die Genossenschaft aufgegriffen und neben der genossenschaftlichen Gemeinschaft der Bewohner auch auf das Energiesparen gesetzt. Knapp die Hälfte der Wohnungen sind in Passivhausbauweise, die übrigen KfW 40-Standard ausgelegt.

Verschiedene Wohnungstypen

Innovativ und mutig ließ man auch der Architektin Beata Huke-Schubert kreativen Spielraum. Sie schuf verschiedenste Wohnungstypen. Im Randbereich: Loftartige, offene Appartements, Wohnungen mit klassischen Grundrisskonzepten oder Penthouse mit Dachterrasse. Im Inneren des Karrees: Wohnungen über zwei Etagen, Maisonetten mit Dachterrasse und sogar vier dreistöckige Reihenhäuser mit Garten. Großzügige Grund-

risse, alle Typen mit Balkon, (Dach)Terrasse oder Garten, moderne und zum Wohnraum offene Einbauküche (zum Teil abtrennbar), helle Räume durch bodentiefe Fenster, geöltes Eichenparkett, teilweise Fußbodenheizung, Multimediaanschluss in allen Wohnräumen, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, teilweise Aufzüge bis in die Tiefgarage.

Genossenschaftliche Gedanke kommt nicht zu kurz



Hamburgs Stadtteil Ottensen gilt seit Jahren als begehrter Wohnort und wenn hier Individualität mit ökologischen Anforderungen verbunden wird, ist das nur gut so.

Aber es kommt auch der genossenschaftliche Gedanke bei diesem Projekt nicht zu kurz. Um noch einmal Holger Kowalski zu zitieren: „Nachbarschaft kann heute bedeuten, dass sich Familien im Hof zum Picknick treffen, dass die Schwiegermutter um die Ecke wohnt und dass sich Kinder über den Hof hinweg geschützt besuchen können. Nachbarschaft kann heißen, gemeinsam oder allein zu einem unserer Nachbarschaftstreffe zu gehen. Nachbarschaft kann bedeuten, dass, wie auf der Zeisewiese geschehen, sich eine Gartengruppe trifft und gemeinsam plant. Dass, wie in der Straße gegenüber, zweimal im Jahr ein Flohmarkt organisiert wird.“

die Schwiegermutter um die Ecke wohnt und dass sich Kinder über den Hof hinweg geschützt besuchen können. Nachbarschaft kann heißen, gemeinsam oder allein zu einem unserer Nachbarschaftstreffe zu gehen. Nachbarschaft kann bedeuten, dass, wie auf der



Hörte man sich bei den Besuchern des Richtfestes um, so waren es schon Nachbarn, langjährige Mitglieder von Altoba und die meisten werden auch die neuen Bewohner sein. Wie sagte Ole von Beust unter dem Richtkranz:

„Wohnen darf man nicht nur als anonymen Prozess verstehen, sondern wohnen soll auch die Gemeinschaft in der Stadt am Leben zu halten.“

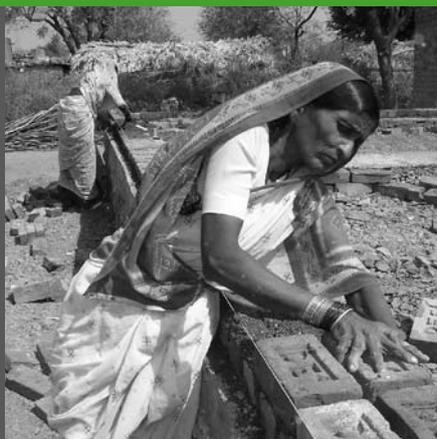
Das Altoba-Projekt Hamburg Erdmannstraße/Am Born wird voraussichtlich im September 2009 fertig gestellt sein.

Gerd Warda

Rund 3500 der insgesamt 8050 Quadratmeter Wohn- und Nutzfläche werden in Passivbauweise errichtet

Erdmannstraße / Am Born in Ottensen. Für ein Maximum an Wohlfühlen. Und an Klimaschutz

Altoba im Internet:
www.altoba.de
www.erdmannstrasse.de



Laksmibai schwingt die

Kelle

als Maurerin. Sie baut ihr Haus in Selbsthilfe. Sie können ihr helfen.

www.deswos.de



DESWOS

Deutsche Entwicklungshilfe
für soziales Wohnungs- und
Siedlungswesen e.V.